

Time Structure - Frih Drah

(32:07, Digital,
Eigenveröffentlichung, 2020)

Aus der Rubrik „Irgendwie durchgerutscht“ hier wieder mal mit einiger zeitlichen Verspätung die Kritik zu einem mehr durch Zufall entdeckten Album, das bereits seit dem Frühjahr 2020 verfügbar ist. Die aus Marseille kommenden Time Structure legen mit „Frih Drah“ ein monolithisches Werk vor, welches mit lediglich drei Tracks auskommt.



„Falling Structures“, „Lizard“ und „Why“ bewegen sich jeweils im Bereich von zehn bis elf Minuten und bieten eine überaus spannende Verschmelzung aus modernem Progressive Rock, einem leicht jazzigen, teils schwebenden Ambient-artigen Touch und vor allem jede Menge Dynamikwechsel und inhaltliche Brüche.

Der Fünfer aus dem Süden Frankreichs bewegt sich in einem ganz eigenen Klangkosmos, der sowohl ganz intime, fragile Momente, wie gleichfalls ausladenden Prog Bombast offenbart. Das Spannende ist hier vor allem, wie sich die einzelnen Tracks entwickeln. Und dass man niemals ahnt, wohin die musikalische Reise geht.

Es fehlt nicht an eindringlichen, düsteren Augenblicken, während man gleichzeitig ein aufregendes atmosphärisches Spannungsfeld zwischen sanfter Zurückhaltung und satter Vollbedienung kreiert. Dabei klingen die drei Longtracks weder angestaubt, noch komplett auf Moderne getrimmt und man erkennt immer wieder deutliche Verbindungen zu den progressiven 70ern, wie auch aktuelle, sehr lebendige Klänge vorbeischaun.

FRIH DRAH by TIME STRUCTURE

Time Structure bestehen aus:

Louise Baudu – Synthesizer, Piano, Gesang

Loïc Gerard – Gitarre, Gesang

Basile Bouteau – Synthesizer, Orgel

Léo Burié – Bass

Pierre Desormeaux – Schlagzeug.

Ein faszinierendes Juwel, das auch mit zeitlicher Verspätung seine volle musikalische Kraft entfaltet.

Bewertung: 12/15 Punkten

Surftipps zu Time Structure:

Facebook

Bandcamp

Instagram

YouTube

Apple Music

Deezer

ProgArchives

Abbildungen: Time Structure